



AYUDAME
- Kinderhilfswerk Arequipa e.V. -



Bericht aus „NUESTRO HOGAR“ - zweites Halbjahr 2015

Im August unternahmen die Schülergruppen am Jahrestag von Arequipa einen Ausflug auf den "Mirador de Carmen Alto" (Aussichtspunkt). Alle genossen die schöne Aussicht auf die grüne Landschaft, den Fluss Chili und den Vulkan Misti. Zu essen gab es danach „rocoto relleno“ (ein typisches Gericht aus Arequipa). Zudem ließen die Kinder wie jedes Jahr Drachen auf den Feldern vor der Einrichtung steigen. Viele Drachen flogen sehr gut, andere leider nicht. Doch trotzdem hatten alle sehr viel Spaß und genossen die Aktivität in vollen Zügen. Alle miteinander feierten den „Tag der Schüler“ auf dem Hof der Einrichtung. Es wurde ein Clown gebucht, der mit den Kindern viele lustige Gags, Spiele und Tänze machte. Am Ende des Tages verspeisten alle die leckeren Sandwiches, die von den Lehrerinnen vorbereitet wurden, sowie Kuchen, Wackelpudding und andere Süßigkeiten.

Im schulischen Alltag zeigte sich, dass die Schüler beim Anfertigen der Hausaufgaben zeitweise zu unruhig waren oder ein unangemessenes Verhalten zeigten. Dieser Herausforderung traten die Erzieherinnen gemeinsam mit einer Psychologin entgegen, indem sie einen Elternabend organisierten, bei dem über Erziehungsmethoden gesprochen wurde.

Weiterhin übten die Schüler täglich 10 Minuten das Lesen. So wird versucht, die Kinder zum Lesen zu motivieren, sodass sie in naher Zukunft ohne Probleme ihre Lieblingsbücher lesen können.

Die Kindergartenkinder führten ein Anti-Aggressionstraining durch: Sie machten Rollenspiele um zu lernen wie man z.B. Beleidigungen ignoriert und übten eine ruhige Atmung ein, die dazu führt, dass man sich beruhigen kann. Dieses Training ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass manche Kinder aus Familien stammen, in denen aggressives Verhalten eine gewisse Normalität besitzt. Im Kindergarten fand turnusgemäß ein Elternabend statt. Unter der Leitung der Supervisorin Elvira Chavez wurden dementsprechend Themen wie Gewalt und Selbstwertgefühl behandelt.

Zusätzlich zu den oben genannten Ausflügen machten die Kindergarten- und Kinderkrippenkinder am nationalen peruanischen Feiertag einen kleinen Umzug über das Gelände. Ein älterer Junge trug die Unabhängigkeitsrede vor und danach aßen alle Eis. Zudem feierten sie den Frühlingsanfang. Dafür wurde ein leckerer Fruchtsalat zubereitet, den die Kinder von Kindergarten und Kinderkrippe mit großem Appetit verspeisten.

In der Kinderkrippe wurde – wie immer - besonderes Augenmerk auf das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang gelegt.



Zudem wurde kontinuierlich an der Verbesserung der Psychomotorik gearbeitet, so dass schließlich erste Erfolge in der Körperkoordination sichtbar wurden. Die Kleinen genossen es, draußen im Garten zu sein. Sie mögen es, wenn man ihnen Tiergeschichten erzählt. Auf der Terrasse beobachten sie oft die Tiere, die ringsum auf den Feldern der Einrichtung stehen.

Mehrere Praktikanten unterstützten die Erzieherinnen tatkräftig; Fiona z.B. dadurch, dass sie einmal pro Woche mit den Kindern Tänze einstudierte. Zudem organisierte sie gemeinsam mit Liane eine Charity-Party für die Einrichtung. Mit dem Erlös der gelungenen Party wurde ein neues Sonnensegel für den Hof gekauft.

Die Supervisorin half den Erzieherinnen bei den folgenden Projekten: „mein Mutterland“, „meine Stadt“ und „die wichtigsten Verkehrsregeln“. In einer Lehrerversammlung wurden allgemeine pädagogische Themen und Probleme besprochen sowie Einzelfälle mit einem Psychologen analysiert. Die Mitarbeiterin, die für die sozialpädagogische Organisation zuständig ist, erledigte ihre üblichen Arbeiten zuverlässig und gewissenhaft.

Ärzte der katholischen Universität von Santa Maria kontrollierten das Wachstum, die Entwicklung und die Sehschärfe der Kinder. Das Gesundheitszentrum Francisco Bolognesi führte eine Zahnprophylaxe und eine Beurteilung der Zahnhygiene der Mädchen und Jungen durch.

Im Garten der Einrichtung wurden 47 Bananenpflanzen gepflanzt. Zudem wurden die ersten Avocados, Äpfel und Pfirsiche geerntet. Auf dem Gelände stehen einige alte Eukalyptusbäume, die eine Gefahr für die Kinder darstellen. Jeden Moment könnte ein Ast herunterfallen und jemanden verletzen. Aus diesem Grund wurden die Bäume 6 bis 7 Meter gestutzt, sodass die Klassen wieder sorglos im Park spielen können.

In letzten Vierteljahr 2015 gab es für die Schülergruppen eine Unterrichtsreihe zum Sozialen Lernen mit folgenden Themen: Kommunikation, Gefühle, Empathie, Gemeinschaft, Konfliktlösung und Entscheidungen treffen. Zwischendurch konnten die Schüler bei Origami Basteln oder Mandala Malen lernen, Schulstress abzubauen und den Kopf frei zu bekommen. Die Schüler zeigten sehr viel Interesse an dem Workshop. Während der Kurse herrschte eine vertrauensvolle Atmosphäre. Die Lehrerin gestaltete die Stunden sehr unterhaltsam und orientierte sich nah an den Lebenswelten der Schüler, indem sie sie Fragebögen mit den behandelten Themen ausfüllen ließ. So wurden gemeinsam mögliche Lösungen für Alltagsprobleme erarbeitet. Insgesamt hat sich Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppen sichtbar verbessert.

Die jugendlichen Schüler geben auf die Sauberkeit der Schuluniformen sehr viel acht. Die Erstklässler hingegen achten nicht sonderlich auf den Erhalt ihrer Uniform. Sicherlich hat das etwas mit ihrem Alter zu tun. Am liebsten spielen sie mit ihren Mitschülern und schmeißen sich dabei auf den Boden. Auch beim Fußballspielen machen sie ihre Schuluniform sehr dreckig. Verbieten kann man ihnen das nicht. Aber das Personal bat des Öfteren die Mütter, dass sie die Uniformen waschen und die Kinder baden sollten.

Im Kindergarten und in der Kinderkrippe ist zu beobachten, dass es vielen Kindern gefällt, allein vor einer Gruppe zu stehen und z.B. ihre Lieblingsgeschichte zu erzählen. Dabei gewinnen sie zunehmend an Selbstvertrauen. Erfreulich ist auch, dass die Kleinen inzwischen unaufgefordert und ohne Hilfe ihren Müll trennen: Obstschalen, leere Joghurtbecher und Papier werden in die richtige Tonne geworfen. Das kreativste Spiel zeigen die Kleinen beim Spiel mit Lego und Knete.

Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39700202706320262001 BIC: HYVEDEMMXXX

AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Schatzmeister: Dieter Schramm, Goethering 68, 75196 Remchingen-Singen, Tel: 07232-72688, dieter.schramm@ayudame.de

Patenschaften: Elisa Knöll, Engelfriedshalde 110, 72076 Tübingen, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de

Praktika: Sarah Rieger, sarah.rieger@ayudame.de



Am 22. Dezember veranstaltete die Einrichtung ihr jährliches Weihnachtsfest. Alle Familien und Kinder nahmen daran teil. Wie immer war es eine sehr schöne Feier und die Eltern genossen die Aufführungen und Tänze ihrer Kinder. Die Kindergartengruppe präsentierte wie jedes Jahr das Krippenspiel, welches sie zusammen mit den Praktikanten einstudiert hatte. Eine Schülerin aus der ältesten Schülergruppe absolvierte erfolgreich die Schule, so dass ihr an der Feier ein Abschlusszeugnis überreicht wurde. Jeder Familie wurde ein Paneton (= Weihnachtskuchen) geschenkt. Zusammen aßen alle einen Schokoladenkuchen, der von den Lehrerinnen zubereitet wurde. Es nahmen auch ehemalige Schüler an der Feier teil. Es war eine Freude, sie nach langer Zeit wiederzusehen. Am nächsten Tag feierte das Personal eine Weihnachtsfeier, an der auch die Supervisorin und die Praktikantinnen teilnahmen.



Die Supervisorin führte mehrere Elterngespräche zu Sprachauffälligkeiten oder Verhaltensproblemen der Kinder. Sie gab den Müttern Rat beim Umgang mit den Hausaufgaben, Fernsehkonsum, Lügen und aggressivem Verhalten und anderem. Im Dezember führte die Supervisorin zudem eine Evaluation durch. Sowohl der nachts für die Sicherheit zuständige Wachmann als auch die Mitarbeiterin, die für die soziale Arbeit zuständig ist, erledigten ihre Aufgaben weiterhin verantwortungsvoll. Letztere war vor allem mit dem Erstellen von Listen (z.B. über mitgebrachte Eier und Toilettenpapier) und Plänen (z.B. Arbeitseinsätze der Mütter) befasst, die eine deutliche Hilfe für den reibungslosen Ablauf der Einrichtung sind.

(Zusammenfassung der Berichte unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)